

## Predigt zu Jona 3,1–10

Liebe Hörerinnen und Hörer,  
die bekannte Geschichte zum sprichwörtlichen “in Sack und Asche gehen” kommt heute an unsere Ohren:

1 Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: 2 Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage! 3 Da machte sich Jona auf und ging hin nach Ninive, wie der HERR gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt vor Gott, drei Tagereisen groß. 4 Und als Jona anfang, in die Stadt hineinzugehen, und eine Tagereise weit gekommen war, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.

Da glaubten die Leute von Ninive an Gott und riefen ein Fasten aus und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an. 6 Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche 7 und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen:

Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe etwas zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; 8 und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und heftig zu Gott rufen. Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! 9 Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es ihn reut und er sich abwendet von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. 10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. liebe Hörerin und lieber Hörer. Gott weiß, was die Menschen aus der großen Stadt Ninive, die ja gar keine Israeliten waren und andere Götter anbeteten, alles Unrechtes getan haben. Gott droht ihnen und den Tieren in der Stadt. In unsere Zeit geholt könnte diese Geschichte in Moskau spielen. Ein einsamer Mann oder eine einsame Frau zieht durch Moskau und verkündet den Untergang der Stadt in vierzig Tagen. Und Putin und alle Oligarchen und Mächtigen befehlen der Bevölkerung in Sack und Asche zu gehen, weil sie plötzlich an Gott glauben. Und Putin und die Oligarchen und Mächtigen befehlen: Und ein jeder kehre um von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! Wer weiß, ob Gott nicht umkehrt und es ihn reut und er sich abwendet von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben.

10 Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie umkehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.

Starker Tobak, oder?

Ist dies glaubwürdig? Was steckt drin in dieser Geschichte? Jona, der Israelit, einer aus Gottes Auserwähltem Volk, wird zu Menschen geschickt, die nicht zu den Auserwählten gehören. Doch Gott ist auch diesen Menschen gnädig? Warum? Weil Gott der Schöpfer, die Schöpferin aller Lebewesen ist. Gott leidet mit allen seinen Geschöpfen mit. So ist er auch gegenüber allen gnädig - wenn er will und wann er will. Und damit kommt die frohe Botschaft dieser Geschichte deutlich zum Vorschein. Gott ist kein Prinzipienreiter. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. Dass sich Menschen von falschen Wegen verabschieden und umkehren, dass Menschen bereit sind, sich und ihr Tun zu ändern, dass ist Gott wichtig. Wichtiger als das buchstabengetreue Einhalten von Vorschriften und Gesetzen.

Starker Tobak, oder?

Können wir einen solchen Gott ertragen? Können wir es aushalten, dass Gott allen Menschen eine Chance zur Umkehr zugesteht? Erinnern sie sich noch an die extremen Bilder, die bei Demonstrationen gegen die Politik von Angela Merkel auftauchten? Es wurde gerufen “Merkel muss weg” und ein Galgen wurde mitgeführt, an dem hing ein Schild, auf dem stand geschrieben: “Reserviert Angela - Mutti - Merkel”. Wenn einige Menschen schon beim menschlichen Handeln einer Bundeskanzlerin zu solchen Maßnahmen rufen, wie schwer mag es erst den vielen Menschen fallen, die in diesen Tagen denken “Putin muss weg”, die Botschaft der Jona Geschichte zu hören und den Gedanken zuzulassen, dass auch Putin, die Oligarchen und Mächtigen in Moskau in Gottes Augen eine Chance zur Umkehr haben?

Starker Tobak, oder?

Die frohe Botschaft dieser Geschichte ist deutlich: Gott ist kein Prinzipienreiter. Gott lässt Gnade vor Recht ergehen. Dass sich Menschen von falschen Wegen verabschieden und umkehren, dass Menschen bereit sind, sich und ihr Tun zu ändern, dass ist Gott wichtig. Wichtiger als das buchstabengetreue Einhalten von Vorschriften und Gesetzen.

Ist es dir und mir auch möglich, in der einen oder anderen Situation Gnade vor Recht ergehen zu lassen?  
Amen.

CMG und RV